Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 39

Rubrik: Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Elektrotechnische und elektrochemische Rundschau.

Gleftrische Centralanlage Zürich. Die Errichtung einer großen elektrischen Centralanlage, welche die Kraft für ben elektrischen Trambetrieb und die elektrische Beleuchtung Zürichs liefern foll, sei geplant.

Das Konzessionsgesuch für eine elektrische Stragenbahn Zürich: Derlikon wird noch in dieser Session den eidgenösstichen Räten vorgelegt werden. Die Vorarbeiten für die Bahnanlage seien im vollen Gange.

Antrag des Basler Regierungsrates betreffend Un: ftellung eines Glettro-Ingenieurs. Referent Regierungsrat Bifchoff fagt: Es ift nun an ber Beit, einen Fachmann mit fpezieller Renntnis der Gleftrotechnit anzustellen, ba Aufgaben an uns herantreten, welche einen folden Techniter als burch aus erforderlich erscheinen laffen. Reinh. Sarafin will fich bem Untrag nicht wiberfeten, municht aber, daß ein Baster oder doch ein Schweizer biefe Stelle befegen möchte, ein Mann, ber mit unfern Berhältniffen, auch in Bezug auf Licht und Rraft, durchaus vertraut ift. Redner außert fich hierauf über die Frage ber Rraftverteilung bezw. ber Abgabe von Elettrizität zu gewerblichen Zweden. Nicht allein bie Broßinduftrie, fondern auch bas Bewerbe foll bavon profitieren fonnen, und diefem Buntte follte ber anguftellende Ingenieur besondere Aufmertsamteit ichenten. Brof. Sagenbach=Bischoff erffart, daß felbstverftandlich alle Bermenbungsarten ber elettrifchen Rraft ins Auge gefaßt werben follen; es handelt fich nicht allein um die Anftellung eines "Lichtmannes", fondern auch eines "Rraftmannes", ober wie man gu fagen pflegt, eines Glettro-Ingenieurs. Der Referent bestätigt bies; die Gleftrigität foll nach allen Richtungen bin nugbar und bienftbar gemacht werben.

Es wird hierauf beschlossen: "Der Große Rat ermächtigt ben Regierungsrat zur Anstellung eines Glektro-Ingenieurs mit einem Gehalte von 5000 bis 7000 Fr."

Clektrizitätswerk Rorschach. Kaum war die Wasserversorgung vollendet, so beschäftigten sich energische und weitsichtige Einwohner und Fachleute Korschachs mit dem Projekt, die Ortschaft mit elektrischem Licht zu versehen, und schon im September 1893 trat ein Initiativkomitee, mit Herrn Gemeinderat Schelling an der Spize, vor das Publikum mit einem Projekt, wonach durch eine Wasserwerksanlage an der Sitter und Uebertragung der Kraft nach Korschach (11—12 Kilometer) nicht nur die Einführung von dilligem elektrischem Licht möglich geworden wäre, sondern auch noch Kraft übrig geblieben wäre, um sowohl die Großewie die Kleinindustrie durch Abgabe billiger elektrischer Betriebskraft zu unterstüßen. Die Kosten wurden auf uns gefähr eine Orittel Million berechnet.

Beil aber die großen Beichäfte, Feldmuhle und Biegerei, icon eigene eleftrifche Beleuchtung hatten, weil ferner bie Einwohner mit ben Abonnements gogerten, unterblieb bas Unternehmen, ohne indeffen "zu den Aften" gelegt zu merben, benn ber Unftog mar nun einmal gegeben und bie Ausfichten für eine glückliche Realisierung befferten sich, so baß schon im Juni I. J. unfer unternehmungeluftiger Burger Berr Frang Belfenberger bem Gemeinderat ein Ronzeffions= gefuch für bie Errichtung einer eleftrifchen Beleuchtungsanlage einreichte. Der Gemeinberat ließ die projektierte Unlage burch Grn. Prof. Dr. Blattner in Burgborf prufen und hat auf Brund feines Gutachtens einen Bertrag mit bem Ronzessionsbewerber nebst Tarif und Reglement über Lichtabgabe aufgesteut, bem wir folgende Bestimmungen entnehmen, bie, ba man fich faft allerorten mit ber Sache beschäftigt, von weiterem Intereffe fein burften:

Die politische Gemeinde erteilt herrn Fr. helfenberger bie alleinige Konzession zur Erstellung ber Leitung auf 20

Jahre, boch ohne Brajubig für bie icon beftebenben Ginrichtungen und für neue Brivatanlagen für eigenen Gebrauch.

Die Konzession fällt dahin, sobald der Inhaber berselben ben Bedarf an elektrischer Energie für Beleuchtungszwecke nicht mehr decken kann. Die Abgabe derselben bestimmt ein Reglement mit Tarifangaben. Sollten im Lauf der Zeit billigere Bezugsquellen sich finden, so muß der Konzessionär die Abonnementspreise entsprechend erniedrigen, widrigenfalls er die alleinige Konzession verlieren würde.

Die Leitung muß so erstellt werben, baß in keinem Bunkt ber Leitung größere Spannungsschwankungen eintreten als +2 Brog.

Für allen Schaben, ber nicht auf "force majeure" gurudzuführen ift, haftet ber Kongessionär.

Das Weit soll bis Sommer 1896 erstellt sein, so baß wenn nicht Prozesse, Durchleitungsanstände 2c. hindernd in den Weg treten, Rorschach im nächsten Sommer eine elektrische Beleuchtungsanlage hat, die, wenn sie einmal da ist, sich jedenfalls balb beliebt und unentbehrlich macht.

Sollte in Rorschach eine elektrische Kraftanlage erstellt werden, so soll die Benügung der Nupprodukte auch für diese gestattet sein, wobei die Berstärkung derselben auf Kosten des eventuellen Unternehmers zu geschehen hat und die Beleuchtung in keiner Weise leiden darf.

Streitigkeiten zwischen Gemeinbe und Kongeffionar entsicheibet ein Schiedsgericht.

Hern Helfenberger erstellt die Leitung bis an die Häuser ber Abonnenten, die innere Ginrichtung geschieht auf Kosten der Abonnenten. Das Elektrizitätswerk verpflichtet stich, während der Beleuchtungsdauer die nötige Spannung von 165 Bolt konstant zu erhalten. Der Vertrag erlischt ohne Kündigung, wenn der Abvehmer den Vertragsbestimmungen zuwiederhandelt oder mit der Zahlung der Abonnementsderträge im Rückstande bleibt, ferner wenn der Gebrauch des Lichtes durch Naturereignisse unmöglich wird.

Lichtpreife für 16ferzige Lampen: Rlaffe a) für Bureaur, Werkstätten und

Schlafzimmer Fr. 20 pro Jahr b) für Ladenlofale, Magazine, Lehrzimmer

und Buchdruckereilokale Fr. 25 pro Jahr e) für Wohnzimmer, Privatküchen,

Metgereien 2c. Fr. 30 pro Jahr d) für Wirtichaftslotale,

Küchen 2c. Fr. 40 pro Jahr Für Lampen, die die ganze Nacht brennen, Zuschlag von 20 Fr.

Abnehmern von mehr als 5 Normallampen wird auf Berlangen ber Strom mit bem Elektrizitätsmeffer nach Hefter: Wattftunden berechnet, die Brennstunde einer 16-kerzigen Lampe 4 Rp. (gleich der hiefigen Gasschnittbrenner).

Elektrizitätswerk hallau. Wie uns mitgeteilt wird, sind bie Arbeiten des Wasser- und Glektrizitätswerkes so weit vorgeschritten, daß bis nächste Woche, wenn nicht alle Zeichen trügen, das Wasser "sträzt" und die Sylvesternachtbummler den Heimweg bei e lektrischer Beleuchtung antreten können, wenn sie nicht vorziehen, zu warten, bis es Tag ift.

("Rlettg. Zeitung".)

Die Installationsarbeiten für das elektrische Licht in Altorf gehen nun ihrem Ende entgegen und dis Weihnachten wird die Ortschaft und die Bahnhofstraße beleuchtet sein.

Elektrische Beleuchtung in Genf. Der Große Stadt= rat bewilligte einen Krebit von Fr. 230,000 zur Erstellung ber elektrischen Beleuchtung in den Hauptstraßen der Stadt.

Wichtig für das Kleingewerbe ist die Rachricht, daß die Firma Brown, Boveri u. Co. in Baden einen Clektromotor konstruiert habe, der in Bezug auf Billigkeit und Kraftausnügung wesentliche Fortschritte gegenüber den bis berigen Elektromotoren zeige. Die hauptsächlich mit zürcherischem Kapital in Baden gegründete, mit obiger Firma liierte A ktien-

gifellichaft "Motor" foll sich namentlich auf ben Bertiteb biefes neuen Motors und seine Anwendung (einschließlich bes Batentverkaufs 2c. 2c) verlegen.

Schutkanal für elektrische Kabel 2c. Bon ber Direktion ber Bereinigten Ziegelfabriken Thanngen und Hofen, Zündel und Co., erhalten wir folgende berichtigende Zuschrift:

In Ihrem geschätten Blatte bringen Sie unter "Elettrostechnische Rundschau" die Notiz, daß zur herstellung eines Schutkanals für elektrische Kabel und andere Leitungen, von G. L. Wenzel in Wildberg in Sachsen sehr zweckmäßige Formsteine aus Lehm oder Thon hergestellt werden, welche bemselben gesetzlich geschützt worden seien und beschreiben Sie im weitern deren Form und herstellungsweise 2c.

Wir erlauben uns nun, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß nach von uns angestellten Recherchen obige von E. E. Werzel fabrizierten Formsteine ganz genau unseren seit Jahren fabrizierten Kabelsteinen entsprechen und diesen Formen nachsgemacht worden sind, wie Sie aus beiliegender Zeichnung des E. L. Wenzel und unsern lithographierten Prospetten zu ersehen belieben.

Unsere Fabrik Thanngen hat sich in ber Schweiz und in Deutschland überhaupt zuerst mit dieser Fabrikation befaßt und haben wir verschiedene Formen hergestellt und probiert, bis das jetige Modell Anklang fand.

In den Jahren 1891 und 1892 lieferten wir dem Elektristätäwerk der Stadt Zürich von diesen Kabelsteinen ganz bebeutende Quantitäten, dann ferner in den folgenden Jahren nach Zug, Ragaz, Biel, Luzern und Basel 2c. 2c.

Gegenwärtig haben wir ein neues Mobell biefer Rabelsfteine jum Patent angemelbet.

Wir wollten nicht ermangeln, Ihnen vorstehende Mitteilungen zu machen, da betreffende Notiz in Ihrem Blatte glauben läßt, es handle sich um ganz etwas Neues aus dem Auslande, das bei uns auch eingeführt und fabriziert werden sollte, währenddem dies faktisch schon seit Jahren der Fall und eine eigentlich schweizerische Ersindung ist.

Permanente Motorenausstellung.

Die bauernbe Gewerbeausstellung zu Leipzig, welche nunmehr ichon eine Reihe bon Monaten im neuen, ichonen und geräumigen Ausftellungsgebäude wieder in Betrieb ift, erweist fich wie ichon früher als ein von jedem gern besuchter Ort, ber bes Sehenswerten in reicher Fulle bietet, gumal bie Bahl der Aussteller 350 beträgt. Die bauernde Bewerbeausftellung zu Leipzig bietet in brei Beschoffen bes Bebäudes verteilt brei Sauptabieilungen, nämlich: Runft= gewerbliche Gizeugniffe und allgemeine Gebrauchsgegenstände, ferner technisch gewerbliche Artikel, Werkzeuge und Rohmaterialien und die britte Abteilung umfaßt gewerbliche Bulfsmaschinen verschiedenster Art, ganz besonders aber auch Motoren der mannigfachsten Systeme, Größe und Anordnungen. Die Gruppe "Motoren" möge, weil fie am meiften Intereffe bietet, etwas näher betrachtet fein. Es find in der dauernden Bewerbeausstellung vertreten Dampfmafchinen, Bas-, Bengin-, Betroleum: und Glektromotoren. Die Dampfmafchinen find bon hervorragenden Firmen bertreten und zwar haben ausgeftellt: Leipziger Dampfmafchinen= und Motorenfabrit vorm. By. Swidersti, Blagmit-Leipzig, eine liegende Dampfmaschine 14 HP; R. Wolf, Magdeburg-Buckau, Lokomobile 12 HP; Cifenwert Baggenau, Dampfiparmotor 8 HP; Garatt Smith u. Co., Magdeburg-Budau, Lotomobile 30 HP; Beinrich Lanz, Berlin-Mannheim, Lokomobile 16 HP; Göpelt Scheinhütte, Merseburg, Dampfmotor 5 HP. Aleinkraftmaschinen find in 20 verschiedenen Aussührungen und zwar vom kleinsten bis zum 15 HP Petroleummotor vertreten, wobei faft alle Motoren betriebsfähig aufgestellt find. Diese Motoren find ebenfalls bon hervorragenden Firmen gur Ausftellung gebracht, und zwar find beteiligt: Gebr. Rörting, Chemnit, 4 HP Gasmotor; Leipziger Dampfmaschinen-

u. Motorenfabrit, vorm. Ph. Swidersti, Plagwig-Leipzig 3 Betroleummotoren mit 3, 5 und 15 HP, Betroleumlotomobile 4 HP; Chr. Mansfeld, Reudnig-Leipzig, Gasmotor 4 HP; Betroleumlokomobile 4 HP; Söffinghoff u. Schmidt, Leipzig, Betroleummotor 2 HP; Baibuin Bechftein, Altenburg S.-A., Betroleummotor 3 HP; Friedr. Rrupp Grufonwert, Prazifions-Gasmotor 4 HP; Mafchinenfabrit Rappel, Gasmotor 4 HP, Betroleummotor 2 HP; Dreicher, Gaes motorenfibrit, vorm. Morit Sille, Dresden, Benginmotor 1 HP, Betroleummotor 2 HP, Gasmotor 5 HP; Gerhardt u. Dehme, Lindenau, Petroleummotor 10 HP; Motorenfabrif Deut, Gasmotor 2 HP, Betroleummotor 1 HP; 3. M. Grob u. Cie., Gutrigich-Leipzig, Petroleummotoren gu 2 und 4 HP; Bootsmotor zu 2 HP; Glektromotoren haben in verichiedenen Giogen ausgeftellt die Firmen "Belios", Coln-Chrenfeld; herm. Boege, Chemnit; Umbreit u Maithes, Leipzig. Die Motoren find in verschiedenen eigenartigen Ausführungen, wie fie burch die mannigfache Art bes Berwendungszweckes bedingt ift, zur Schau gebracht. Es find Bootmotore in Berbindung mit Boot vorhanden, ferner Motoren für Bumpzwede, für Bicht, Erzeugung von eleftrischer Energie, gum Betriebe von Metall- und Bolgbearbeitungs: maschinen und bergl. mehr. Die Reichhaltigfeit ber Motoren in ber bauernden Gemerbeausftellung gu Leipzig, welche bas gange Jahr hindurch geöffnet ift hat gur Folge gehabt, daß im Allgemeinen, wie auch besonders gur Meffe viele Antaufe in Motoren gemacht werben, weil bem Räufer die Auswahl fehr bequem ift und jeder einzelne Motor bon ben hierzu besonders angestellten Aufsichtsbeamten auf Bunsch jedem einzelnen Intereffenten gut jeder Beit im Betrieb gezeigt wird.

Berichiedenes.

Für $10^{1/2}$ Millionen Franken Gefängnis und Zuchthausbauten sollen in der Schweiz ausgeführt werden müssen, wenn das eidgenössische Strafrecht nach Entwurf Dr. Stook eingeführt werden wird, berichtet die "Berner Bolkszeitung", welcher der bezügliche Expertisenbericht in die Hände gestommen ist.

Bildhauertunft. Wie ber "Tribune" zu entnehmen, hat ber Bildhauer August Geer in jüngster Zeit sein Atelier in Genf in ber Maschinenhalle ber fünftigen Landesausstellung aufgeschlagen. Herr Geer bereitet hier eine Statue der "Chemie" vor für das Pavillon ber Ferren Geigh u. Co., Durand und Huguenin und der Chemischen Industriegesellschaft. Die Statue, eine Frauengestalt, kommt auf einen großen Sockel, der aus Kohlen dargestellt wird, zu stehen, und der ganze Aufsatz ershält eine Höhe von nicht weniger als fünf Meter.

Eine Substription für die Vollendung und Erwerbung des Reliefbildes von Genf im Jahre 1850 hat bereits 26,000 Fr. eingebracht; nun bedarf es bloß noch 4000 Fr. und diese sollen durch eine Sammlung in den Häusern besichafft werden. Dann erhält Genf ein ganz aus Metall gesfertigtes, alle topographischen und architektonischen Details aufs genaueste wiedergebendes großes Relief, wie man es wohl selten in der Welt findet. Das alte Genf von 1850 bildet allerdings einen höchst interessanten Gegensatzu dem von 1895.

Hautern), der mit seinem Bruder und Afsocié, Josef Messing, einen Teil der Bahnbaute Thalweil zug ausführt, hat um die Taxe von Fr. 1200 das Bürgerrecht von Baar erworben, ist also, wie sein Bruder, der Bürger von Laufenburg ist, Schweizerbürger geworden. Gin Baarer Bürger stellte der Gemeindeversammlung den Antrag, dem Gesuchsteller die Taxe auf Fr. 1000 zu ermäßigen, wenn er sich verpflichte, das eheliche Glück bei einer Baarerbürgerin zu suchen. Diese rührende Vorsorge für die ledigen, noch zu habenden Bürgerstöchter wurde aber unter allgemeiner Heiterkeit abgelehnt.